





Leipzig und Umgebung

Verkehrsausschuss. In der am Dienstag unter dem Vorsitz des...

Der Leiterungsversuch im Buchhandel. Dem Börsenverein...

Veränderung der Zuckerration ab 1. Juni. Die Verringerung der...

Stromabnehmer mit über 12000 kWh Jahresbedarf. Wir weisen...

Elternratswahl. Im Bezirk der 27. Volksschule findet die...

Elternabende. 41. Volksschule: Dienstag, den 18. Mai, abends 7 Uhr...

Kirchliches. Zum Diakonatsamt an der Philippusgemeinde in L...

berg gemüht. Der Gewählte lebt im 33. Lebensjahr und wirkt in seinem...

P. Drei Kinder durch unvorsichtiges Umgehen mit Spiritus verletzt. Infolge einer an dieser Stelle schon oftmals gerügten Unvorsichtigkeit...

P. Eine falsche Lebensmittelforderung. Die in der Angerstraße, L-Lindenau, wohnende ledige 27jährige Arbeiterin Charlotte Spor...

P. Wer kennt den Toten! Am Montag den 14. d. M. ist in einem Garten...

P. Diebstahl unter weiblicher Bedeckung. Der Arbeiter Alexander...

P. Wer kann Angewandter werden? In einer Werkstatt in der Molke...

P. Reuigen gestohlt! Am 5. d. M. gegen 12 Uhr mittags ist in der Seiber...

Sport

Pferdesport. Rennen zu Neuh a. R. am 19. Mai. Unsere Voraussagen:

Rennen zu Mänschen-Riem am 19. Mai. Unsere Voraussagen:

Die Eventualquoten im Fackel-Rennen, das der krasse Außenleiter...

Das Spiel Offener Turnverband-Leipziger Eintracht wird am...

Reichstafelistik. Die „Kamer“ wurde am vergangenen Sonntagabend bei der Abhaltung...

Radsport. Die Radrennen zu Dresden fanden am Sonntag bei gutem Wetter...

Lebensmittelkataloger für Mittwoch, den 15. April. Für Haushaltungen.

Kartoffeln: Bezugsvereinbarung durch die Großverfeiler. Marmelade: Warenausgabe...

Voraussehbare Witterung am Mittwoch, den 19. Mai. Meist heiter, trocken, zunehmende Erwärmung.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Dr. Georg Marguth.

Der Wanderer ins Nichts

Roman (Manuskript verboten.) von Friedrich Freksa.

Ich las den ersten Schreibmaschinenbrief der Gesellschaft Comfort, der die Unterschrift trug: Dr. van Merlen. Der Brief lautete:

Mein liebes Fräulein! Dieses Schreiben soll Ihnen nochmals bestätigen, was zwischen uns vereinbart worden ist. Sie stellen Ihre gesamten Fähigkeiten in den Dienst der Gesellschaft Comfort, die Ihnen Gelegenheit geben wird, besonders interessante, weibliche und männliche Charaktere auf Reisen zu studieren.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, Sie in Ihrem Verufe zu unterstützen. Eine genaue Vorlegung in Vertragsform steht Ihnen zur Verfügung beim Rechtsanwalt Justizrat Repomukahn, Berlin.

War denn das nur tolles Hirngespinnst! Mir eckte die Stirn. Mein Herz schlug hart und langsam. Die Ädern waren mir auf der Hand herausgetreten. Ich griff nach den anderen Papieren.

Ich fand einen Brief in einer feinen, gestreckten Männerhandschrift. Ich las die Überschrift „Liebe Fanny“ und sah, wie er unterschrieben war. Da stand „Peter“! Sollte das mein alter Diener P. sein? Ich las:

Fanny, liebes, einzigstes Mädchen! Ich verstaute die Stunde, da ich Dich damals nach der Nacht im Atelier Drunks auf die Gelegenheit aufmerksam machte, die die Gesellschaft Comfort bietet.

Fanny, ich darfte Dich küssen, und ich spürte es wohl bei Dir war es rein kameradschaftliche Zuneigung, daß Du mir Deine Lippen liehest. Du lästst, daß ich litt, weil ich mich selbst überfordert hatte, und gabst mir willig ein wenig Balsam.

Fanny, ich nenne es, wie es ist, und Du wirst vielleicht über mich lächeln, denn, Fanny, trotz Deiner Hüftschmerzen, Deiner Crabbheit, Deinen feinen Sinnen und Deiner Klugheit, Du bist noch immer nicht erwacht. Schüttle nicht den Kopf. Du hast Erfahrungen eines Mädchens, nicht aber einer Frau. Deine kleinen Verletzungen in München und Berlin zählen nicht. Aber nun wirst Du das Leben einer Favoritin fähren!

Fanny, ich fürchte, Du verläßt bei diesem Leben! Ich fürchte, daß Du zu einem Weibe des Luxus wirst, zu einem kostbaren Gefäß ohne Essenz, ohne Duft.

Was war nun dieser Mensch wieder, der in dem Dienste der Gesellschaft Comfort stand und das Talent der Schriftstellerin Fanny zu beurteilen wußte. Selbst vielleicht ein Schriftsteller, ein Mensch, der Charaktere und Situationen jagt. Pfui, wie mich vor dem Gewerbe eckelte!

Ich griff zu den Blättern des Tagebuches und sah sie durch. Ein anderer Ton schlug mir entgegen, aber ich vermachte ihn nicht zu lassen. Alles in mir drängte fort, hinaus, nicht mehr zusammen sein mit dieser Frau, die mich genarrt!

„Was wird mit der gnädigen Frau?“ „Sie muß nachkommen,“ sagte ich kurz. „Ich habe Nachrichten, die mich zum sofortigen Aufbruch zwingen.“

„Ja,“ sagte der Chauffeur und machte ein wichtiges Gesicht. „Ich habe es schon drunten in Carpa gehört, die Oesterreicher gehen gegen die Serben.“

